



Konzertfreunde feiern Jubiläum

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“ Diese Worte konnten die Besucher des Festkonzertes zum

Jubiläum der Konzertfreunde am Sonntag in Anwesenheit von Minister Goppel erleben.

Von der kulturellen Provinz zur Weltspitze

Konzertfreunde feiern 25. Jubiläum im Reitstadl

VON MAXIMILIAN FEDERHOFER.

NEUMARKT. „Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“ Die Richtigkeit dieser Worte von E.T.A. Hofmann konnten die Besucher des Festkonzertes zum 25. Jubiläum der Neumarkter Konzertfreunde am Sonntag im Reitstadl erleben. Das Wiener Kammerorchester unter der Leitung von Heinrich Schiff und Solistin Patricia Kopatchinskaja brillierten vor rund 470 Gästen im vollbesetzten Reitstadl.

„Wir feiern einerseits die Hardware, denn vor 25 Jahren entstand aus Ruinen im Historischen Reitstadl ein wunderbarer Konzertsaal“, sagte der Vorsitzende der Konzertfreunde Ernst-Herbert Pfeleiderer beim Jubiläumsempfang am Sonntag. Andererseits gelte es die Software in Form herrlicher Konzertreihen und Festivals auf internationalem Niveau

zu feiern. „Der Reitstadl ist der wohl beste Musiksaal Deutschlands, wenn nicht Europas“, betonte Pfeleiderer. Diese Einschätzung beweisen allein die rund 1600 Tonaufnahmen, die in den letzten 25 Jahren im Reitstadl getätigt wurden. „Die kulturelle Provinz konnte so zum Zentrum gemacht werden.“ Der Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, korrigierte diese Aussage: „Angesichts eines solchen Konzerts wird das Zentrum zur kulturellen Provinz“, sagte Goppel.

„Eine einzigartige Sache“

„Die Kulturlandschaft des Freistaats lebt von Menschen wie Ihnen, die ein Herz für die Kultur haben.“ Es sei erstaunlich, wie weit über Neumarkt hinaus das hohe Niveau der Konzertfreunde bekannt sei. Goppel dankte daher ausdrücklich den Mäzenen, die aus Privatmitteln diese Initiative möglich machten.

Auch der Künstler der Matinee selbst, Heinrich Schiff schloss sich



Bürgermeister Arnold Graf, MdB Alois Karl, Ernst-Herbert Pfeleiderer und Staatsminister Dr. Thomas Goppel (v. links) dankten den Künstlern Patricia Kopatchinskaja und Heinrich Schiff (Mitte) für deren beeindruckende Darbietung. Foto: Federhofer

dem Dank an: „Platz, Saal, Akustik und auch das Publikum sind hier Weltspitze.“ Es gelte aber auch weiterhin, sich der Kultur und insbesondere der Kammermusik anzunehmen. „Mein größter Wunsch wäre es, dass so etwas öfters gibt. Wir müssen daher alles daran setzen, jede Initiative in dieser Richtung zu unterstützen.“ Jedoch sei es wichtig, gerade junge

Menschen an die Musik heranzuführen. „Junge Menschen müssen die Musik und ihre Faszination in jungen Jahren erfahren.“ Bürgermeister Arnold Graf dagegen sprach von einer einzigartigen Sache für die Stadt und ihre Bürger. „Mit dem Start der Konzertfreunde am 6. Oktober 1981 hat eine kulturelle Epoche begonnen (Lesen sie auch unseren Kultur-Teil).